



Timm Ulrichs,
Europa auf dem Stier, 1970/72
Farbfoto retuschiert,
Vorlage für die gleichnamige
Farbserigrafie, 62,4 x 43,9 cm
courtesy Sprengel Museum Hannover,
copyright VG Bild-Kunst

Gerade an diesem Werkzyklus lässt sich sehr gut zeigen, wie sich Geschichte und Gegenwart überblenden. Prometheus war in der DDR eine überaus prominente Figur. In den Theaterstücken Heiner Müllers ist er beinahe ständig präsent. Prometheus hatte den Göttern das Feuer gestohlen, es den Menschen gebracht und sie so ein Stück weit emanzipiert und von den Göttern unabhängig gemacht. Dafür war er von ihnen grausam bestraft worden. Seine Lebensgeschichte lässt sich als Ausdruck einer zu allen Zeiten gültigen und notwendigen Revolte lesen, ohne die persönliche Freiheit nicht zu haben ist. In solcher Lesart gewinnt der Mythos auf einmal brennende Aktualität. Aus diesem Grund war er für J. W. von Goethe »Menschenkunde in höherem Sinne«. Und daher sprach Thomas Mann von ihm und seinem Wesen als »zeitlose Immer-Gegenwart«.

Die Bilderschau wird durch ausgewählte Plastiken ergänzt, die demonstrieren, dass die Künstler das Thema auch in anderen Medien verfolgt haben.

Michael Stoeber

EINTRITTSPREISE
Erwachsene Euro 5,-
Gruppen ab 10 Personen Euro 4,-
Schüler/Studenten Euro 1,50
Jugendliche-Gruppen
ab 10 Pers. Euro 1,-
VFK-Mitglieder Eintritt frei

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag -Sonntag:
10-17 Uhr

**KATALOG ZUR
AUSSTELLUNG**
»Götter und Helden.
Nachleben und Eigenleben
antiker Mythen in der Grafik«
Sprengel Museum
Hannover 2011,
Hrsg.: Karin Orchard,
40 S., zahlreiche
Farbabbildungen,
broschürt, Euro 8,-

Wir danken dem
Sprengel Museum für die
freundliche Kooperation

gefördert aus Mitteln des
Regionalverband Harz



mönchehaus
museum goslar

Verein zur Förderung
Moderner Kunst e.V. Goslar
Postanschrift: Mönchestr. 1
Besucher-Adresse:
Rosentorstr. 27
38640 Goslar

VORTRÄGE
Mittwoch, 25.04. um 19 Uhr
»Die Evidenz des antiken
Mythos« Prof. Dr. Maria
Moog-Grünewald,
Tübingen (Euro 4,-)

Sonntag, 06.05. um 18 Uhr
»Picasso und die Frauen«
ein literarischer und
musikalischer Abend über
Pablo Picasso und die Frauen
in seiner Kunst und in seinem
Leben, Dr. Thomas Carstensen,
Ulrike Fertig und Gitarrist
Antonio Vito (Euro 8,-)

»KUNST AM ABEND«
Mittwoch. 09.05. um 19 Uhr
Führung mit Dr. Bettina
Ruhrberg (Euro 2,-)

FÜHRUNGEN
an Sonntagen jeweils
um 11.30 Uhr, Teilnahme:
Euro 2,- zzgl. Eintritt,
Sonderführungen auf Anfrage

Titel:
Pablo Picasso,
Tête de faune, 1962
Farblinolschnitt, 64 x 53 cm
courtesy Sprengel Museum
Hannover,
copyright VG Bild-Kunst

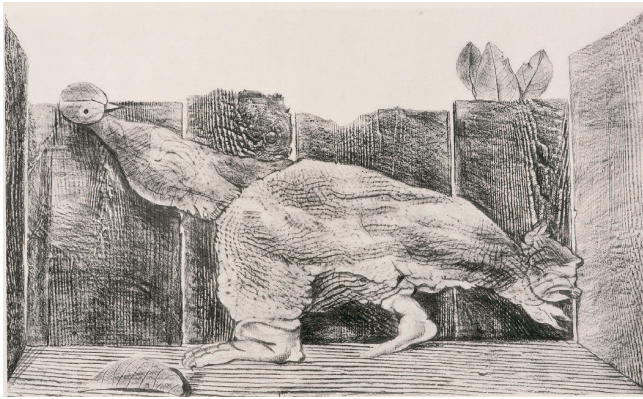


**Götter
und
Helden**

**Grafik
von Picasso
bis Beuys**

**11.03. -
20.05.
2012**

mönchehaus
museum goslar



Max Ernst,
Im Stall der Sphinx, 1925/26
Blatt XXVII der Mappe
»Histoire naturelle«,
Lichtdruck nach Bleistiftfrottage,
49,7 x 32,2 cm
courtesy Sprengel Museum Hannover,
copyright VG Bild-Kunst

Das Mönchehaus Museum Goslar ist auf Zeit umgezogen. Wegen umfangreicher Renovierungen und Umbauten im Stammhaus in der Mönchestrasse befindet sich das temporäre Domizil des Museums für die nächsten ein bis zwei Jahre in einem schönen barocken Fachwerkhaus im ehem. Kloster Neuwerk (1719) in der Rosentorstrasse 27 unweit vom Goslarer Bahnhof.

Die Eröffnungsausstellung zeigt unter dem Titel »Götter und Helden« grafische Blätter der Kunst des 20. Jahrhunderts. Ihr Thema ist die Wiederbelebung antiker Mythen in der Moderne. Sie zeigt, wie Künstler spezifische, einzelne Mythen und die Gestalten der antiken Götterwelt unter dem Eindruck ihrer Zeit und ihrer persönlichen Erfahrungen in ihren Werken aufgegriffen haben.

Der Mythos der Römer und Griechen unternahm seinerzeit den Versuch, uns unser Leben in sinnstiftender Weise zu erzählen. In der Moderne ist der Glaube an transzendente Wahrheiten dagegen weitgehend verloren gegangen. Der damit einhergehenden Entzauberung der Welt und dem entstehenden Sinnvakuum versuchten und versuchen Schriftsteller wie bildende Künstler bis heute durch eine zeitgenös-

HAP Grieshaber,
Frühling - Arkadia, 1963
Blatt 2 aus der Mappe
»Baumblüte«,
Farbholzschnitt, 82 x 70 cm
courtesy Sprengel Museum Hannover,
copyright VG Bild-Kunst



sische Lesart und Darstellung der antiken Mythen entgegenzutreten. Ihre Mythenbilder waren immer für die Gegenwart bestimmt und verharren nie in Vergangenenem.

Die Ausstellung im Mönchehaus Museum präsentiert hervorragende Einzelblätter und komplette Werkzyklen berühmter Künstler. Darunter finden sich Bildsuiten der klassischen Moderne von Pablo Picasso, Georges Braque und Henri Laurens sowie mit Werken von Max Beckmann und Max Ernst hervorragende Beispiele des deutschen Expressionismus und Surrealismus. Die deutsche und englische Nachkriegskunst ist durch HAP Grieshaber und Henry Moore, dem ersten Träger des Goslarer Kaiserrings, vertreten. In den 60er bis 80er Jahren wiederum zogen die Künstler der Pop Art beispielsweise die Figuren der Antike als Ausgangspunkt für eigene Überlegungen zu Körper, Geschlechterbeziehung und künstlerischem Selbstverständnis heran. Der nordamerikanische Pop Künstler Jim Dine besticht durch die imponierende Darstellung einer doppelten Venus und Niki de Saint Phalle durch eine ebenso verspielte wie selbstbewusste Sphinx. Ein Multiple von Joseph Beuys zeigt in eindringlicher Weise eine Aktion des



Niki de Saint Phalle,
Sphinx, 1995
Farblithografie, 36,4 x 47,2 cm
courtesy Sprengel Museum Hannover,
copyright VG Bild-Kunst

Künstlers 1969 im Frankfurter Theater am Turm, in der er sich mit Goethes Iphigenie auf Tauris auseinandersetzt.

Höhepunkte der Ausstellung sind die Werkserien, in denen Künstler ihr Thema in vielen Variationen behandeln, allen voran die nach ihrem Verleger Ambroise Vollard benannten Suites Vollard. Von Picasso gibt es eine eindrucksvolle Suite zum Thema Minotaurus. In dem Mischwesen aus Mann und Stier hat sich der Künstler immer wieder wie in einem zweiten Ich gespiegelt. Wohl weil der Minotaurus wie kein anderes Geschöpf die Ambivalenz zwischen Körper und Geist, Natur und Kultur zum Ausdruck bringt. Eine Zerrissenheit, die Picasso selbst in seiner Person häufig erfahren hat. Eine weitere, höchst beeindruckende Suite Vollard ist die »Theogonie« von Georges Braque, in welcher der Künstler in feinfühligem Radierungen die Schöpfungsgeschichte der Welt und der Götter darstellt. Die Lithografien von Ossip Zadkine über die Heldentaten des Herakles (1942-43) oder das 1982 in der DDR entstandene Mappenwerk zur Gestalt des Prometheus, eine Gemeinschaftsarbeit ostdeutscher Künstler, belegen, wie anhand der antiken Gestalten aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgeworfen werden.